

Erkenntnisse aus dem Innenstadtprogramm

Tanja Nagelsmeier, BIG Städtebau GmbH



1

Welche Wirkungen haben die Maßnahmen?

2

Wie ist der Umsetzungsprozess gelaufen?

3

Werden Maßnahmen verstetigt?



**Viele Projekte umgesetzt,
positive Impulse erzielt,
Innenstädte und Zentren in den Fokus gerückt**



**Schnelligkeit und Flexibilität waren
Herausforderung bei der Umsetzung**



Gefahr, dass Wirkung der Programme verpufft

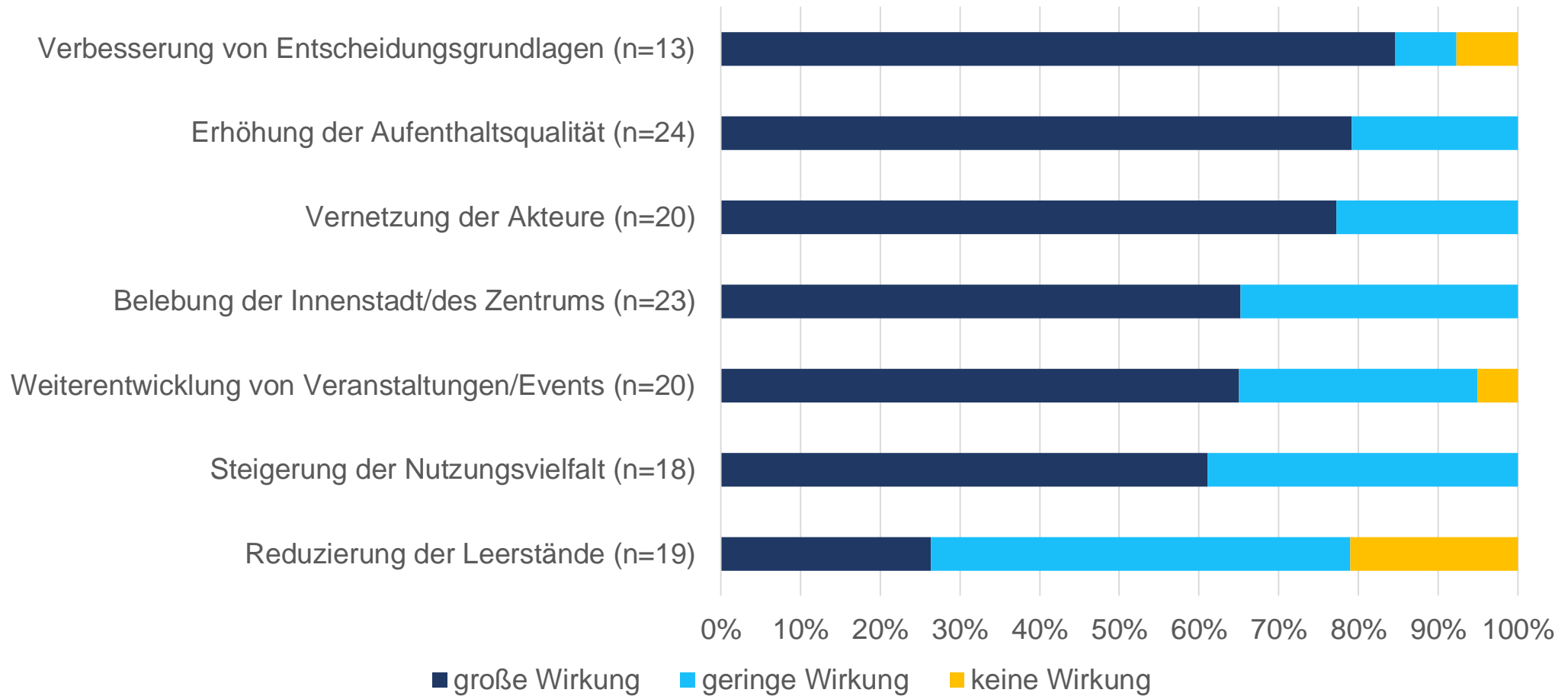


Quelle: Celt Studio stockadobe.com.jpg

MAßNAHMEN HABEN ÜBERWIEGEND POSITIVE WIRKUNG

Gute Impulse bei den Soft Skills, Leerstandsüberwindung bleibt herausfordernd

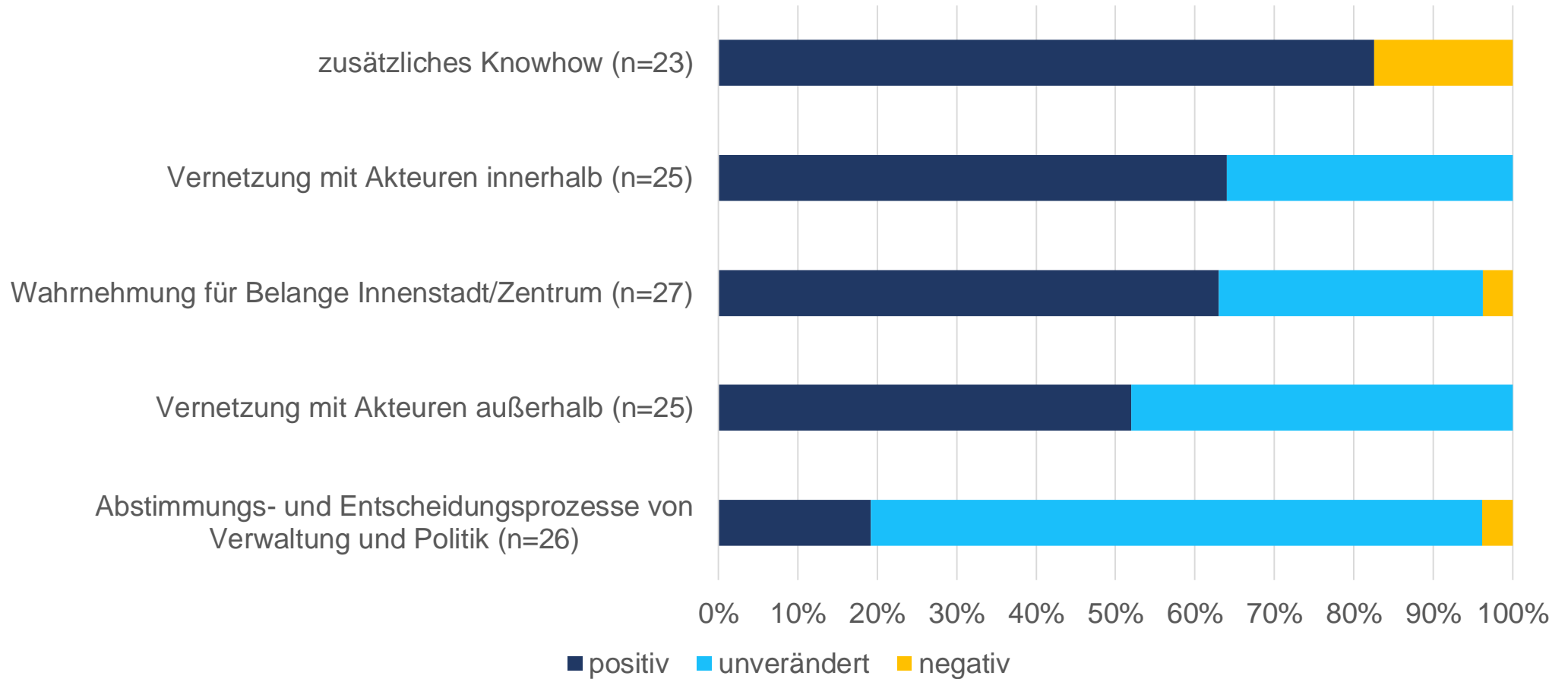
Wie bewerten Sie die Wirkung Ihrer Maßnahmen?



BLEIBENDE EFFEKTE ERZIELT

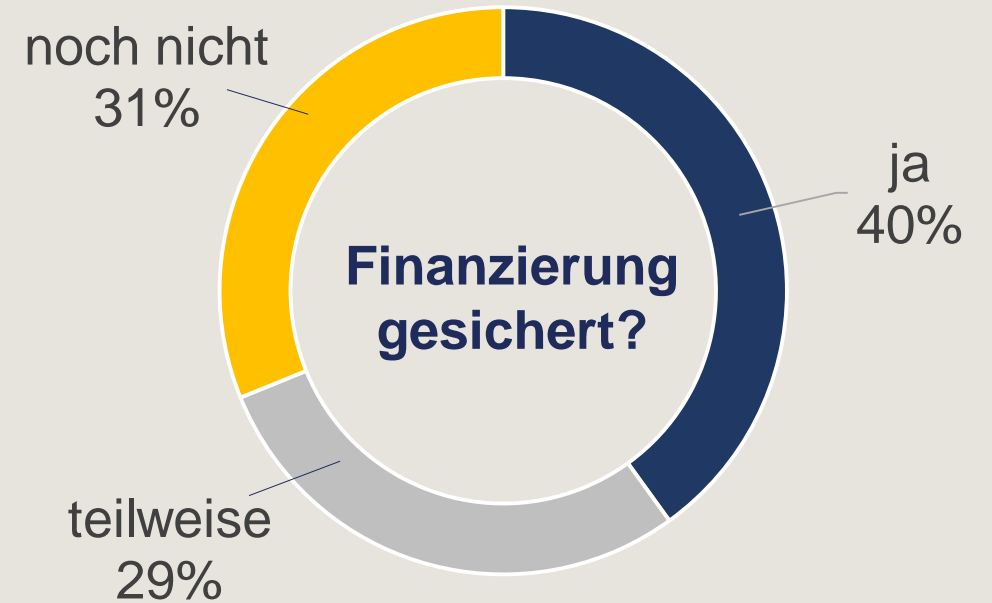
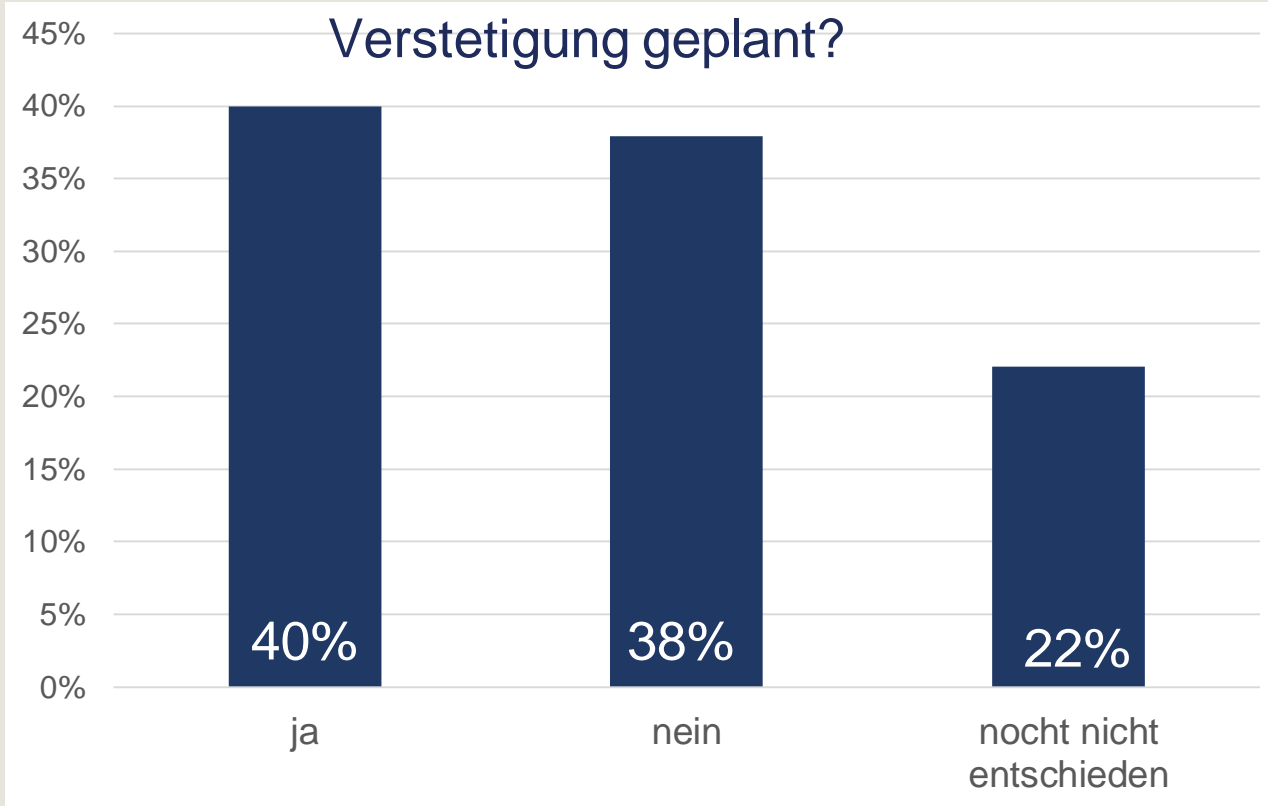
Innenstadt-Wahrnehmung und Know How gesteigert, aber Verwaltungsprozesse unverändert

Wie bewerten Sie die kurzfristigen Effekte in Ihrer Kommune?



FORTSETZUNG GEPLANT – FINANZIERUNG TEILWEISE GESICHERT

Werden Maßnahmen verstetigt? Wenn ja, ist die Finanzierung gesichert?



Quelle: Abfrage Abschlussevaluation. Frage der Fortsetzung von 145 einzelnen Maßnahmen über die Programmlaufzeit hinaus

Wie verlief der Umsetzungsprozess? Was waren Hemmnisse und Herausforderung?

Bürokratische Herausforderungen

- Förderzeitraum zu kurz für strukturelle Veränderungen
- Verwaltungsaufwand: etliche beantragte Maßnahmen passten nicht mehr, Budgetverschiebungen erforderlich
- Flexibilität

Verwaltungsinterne Hemmnisse

- Kapazitäts- und Kompetenzengpässe
- später Umsetzungsbeginn
- Wechsel von Zuständigkeiten, Politikwechsel
- langwierige Genehmigungsverfahren
- Zu wenig fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit
- Mehrkosten
- Kein Kümmerer, frühzeitiges Ausscheiden der City- / Flächenmanager

Vergabeverfahren

- Auslagerung auf das Citymanagement
- mangelndes Know-How
- fehlende personelle Kapazitäten
- hoher Zeitbedarf

Projektfonds

- wenig Akzeptanz
- formaler Aufwand
- hoher Beratungsaufwand
- keine Förderung von Personalkosten
- Hürde für Aktivierung privaten Engagements und ehrenamtlicher Leistungen

Abstimmungsprozesse

- Aufbau und Pflege von Netzwerken zeitintensiv
- aufwändige Kommunikation mit unterschiedlichen Akteursgruppen (z.B. Gastronomie)
- geringe Mitwirkungsbereitschaft von Eigentümern
- Aktivierung von Ehrenamt begrenzt, konkreter Projektbezug wichtig

- ✓ Unbürokratische, schnelle Mittelbereitstellung
- ✓ Flexible Programmausgestaltung und pragmatische Reaktion auf Probleme
- ✓ Möglichkeit zu Vernetzung und Austausch

- ✓ Positive Impulse, viel bewegt
- ✓ Umsetzungsbudget für konkrete Projekte
- ✓ Schnelle Sichtbarkeit

INNENSTADT-PROGRAMM

SCHLESWIG-HOLSTEIN

- ❖ Viel Geld für einmalige Aktionen
- ❖ Zukünftige Erwartungen hoch
- ❖ Niveauabfall mit Wegfall des Förderprogramms (weniger Engagement und kein Budget)
- ❖ Verstetigung ungewiss

- ✓ Nachhaltige Effekte durch temporäre Projekte
- ✓ Geändertes Mind Set
- ✓ Wichtige Grundlagen erarbeitet
- ✓ Hohe Lernkurve
- ✓ Vertrauen aufgebaut

WAS BRAUCHT INNENSTADT?

Projekt- manager

- Know How und Erfahrung
- Kompetenzen und Budget
- Mediator und Netzwerker

Finanzielle Mittel

- Fördermittel
- Kommunaler Haushalt
- PPP

Zeit & Struktur

- Daueraufgabe
- Kein Silodenken
- Chefsache

Mitmacher

- Grenzen des Ehrenamts
- Auf die Richtigen kommt es an
- Wertschätzung

Flexibilität

- Schnelle Projekte
- Reaktionsvermögen
- Strategisches Handeln



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Ihre Ansprechpartnerin

BIG Städtebau GmbH
Tanja Nagelsmeier
Koordinatorin Innenstadt,
Immobilien und
Flächenentwicklung

Drehbahn 7, 20354 Hamburg

Telefon +49 40 3410678-13

Mobil +49 152 09357274

E-Mail tanja.nagelsmeier@big-bau.de